

GEHÖLZKRANKHEITEN

PAPPEL

Pollaccia spp.

SYMPTOME

Die Zweigdürre an Pappeln wird je nach Pappelart durch verschiedene Arten der Pilzgattung *Venturia* (Nebenfruchtform ist der Pilz *Pollaccia* spp.) ausgelöst und kommt sowohl in Europa als auch in Nord-Amerika vor.

Erste Symptome sind im Frühjahr, wenn sich die Pappelblätter zu entfalten beginnen, unregelmäßig geformte, hell- bis dunkelbraune, oft schwarzumrandete Flecken, die sich rasch ausbreiten und zusammenfließen können. Das befallene Gewebe stirbt ab und das Blatt schrumpft zusammen.

Das Myzel kann über den Blattstiel in junge unverholzte Triebe vordringen und kann bewirken, dass sich der Trieb mit allen zugehörigen Blättern schwarz verfärbt und sich hakenförmig nach unten krümmt. Wenige Tage nach dem Auftreten der ersten Blattnekrosen entstehen in deren Zentren olivgrüne, samtartige Konidienlager der Nebenfruchtform. Auch an Blattstielen und Trieben kann man die Konidienlager sehen.

SCHADORGANISMUS

Die Überwinterung des Pilzes erfolgt als Myzel in den befallenen Pflanzenteilen. Die Fruchtkörper (Pseudothecien) der Hauptfruchtform werden auf den abgefallenen, am Boden liegenden Blättern, aber auch in befallenen Trieben ausgebildet. In ihnen werden in Asci Ascosporen gebildet, die im Frühjahr Neuinfektionen verursachen können.

Insgesamt sind vier *Pollaccia*-Arten an Pappeln beschrieben, wobei *Pollaccia elegans* insbesondere die Schwarz- und Balsam-Pappel befällt und *Pollaccia radiosa*, an Silber- und Zitter-Pappel auftritt.

an der Querwand meistens eingeschnürt. Sie messen 15-42 x 6-11 µm und sind an der Basis abgestumpft.

Die Asci der Pseudothecien besitzen meist 8 Ascosporen (oft auch nur 2 bis 4).

GEGENMASSNAHMEN

An jungen Bäumen frühzeitig infizierte Triebe herausschneiden und im Herbst herabfallende Blätter entfernen. Fungizideinsatz nur im Bedarfsfall. Passende Sorten/Klonwahl sofern möglich (für Zitter-Pappel bekannt).



Symptome blattunterseits